

Geleitwort

Interkulturelle Kompetenz ist ein Schlüsselfaktor für die Bibliotheken der Gegenwart und Zukunft. Die Kulturen vermischen sich und wachsen zusammen – in Deutschland, in Europa und auf der ganzen Welt. Migration und Integration sind die großen Herausforderungen einer interkulturellen Gesellschaft, die aus der Vielfalt der Sprachen, der Glaubensbekenntnisse und der ethnischen Hintergründe keine abgegrenzten Parallelwelten erschaffen will, sondern ein lebendiges Miteinander. Um das zu erreichen, müssen die kulturellen Welten in einen Austausch treten, bei dem sie voneinander lernen können. Um diese „Brücken für Babylon“ aufbauen zu helfen, erklärte die Europäische Kommission kürzlich das Jahr 2008 zum „Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs“ und stellte dabei acht Hauptthemen in den Vordergrund:

- Kultur und Medien,
- Bildung/Wissen,
- Migration,
- Minderheiten,
- Mehrsprachigkeit,
- Religion,
- Arbeitsplatz,
- Jugend.

Die öffentlichen Bibliotheken können hierbei als Orte der Begegnung und der Bildung eine integrative Rolle einnehmen. Die interkulturelle Bibliotheksarbeit in Deutschland kann dabei durchaus von den Erfahrungen anderer Länder – auch über Europa hinaus – lernen, um die internationalen Standards zu verwirklichen und in der Zukunft mitzugestalten. „Libraries on the Agenda! / Bibliotheken auf die Tagesordnung!“, das Motto der derzeitigen IFLA Präsidentschaft, meint auch die Präsenz der Bibliotheken bei der Gestaltung des kulturellen Miteinanders in einer globalisierten Welt.

In diesem Sinne begrüße ich die Initiative der Studierenden des Berliner Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft und wünsche der Publikation weite Verbreitung und viel Erfolg!

Prof. Dr. Claudia Lux

Präsidentin der IFLA

(International Federation of Library Associations and Institutions)